

Die juristischen Gutachten für Deutschlands Beziehung zur Konferenz.

Paris, 25. Juli. (WTB.) Der Sonderberichterstatter der Agentur Havas in London meldet: Der aus einem französischen und einem englischen Rechtsachverständigen zusammengesetzte Ausschuss (Fromageot und Sir Hurst), der ein Gutachten über die Hinzuziehung deutscher Vertreter erstatten soll, hat festgestellt,

daß die Deutschen berufen werden und zu gewissen Modifikationen der Durchführung des Sachverständigenplans Stellung nehmen müssen.

Paris, 25. Juli. Der Sonderberichterstatter von Havas in London meldet zu der Frage der Hinzuziehung deutscher Vertreter: Der Entwurf der Rechtsachverständigen Fromageot und Hurst wurde im Prinzip angenommen. Es wurde beschlossen, die deutschen Vertreter zur Londoner Konferenz einzuladen. Die Einladung wird später, wenn die Konferenzarbeiten so weit fortgeschritten sind, daß der Zeitpunkt der Hinzuziehung der Deutschen bestimmt werden kann, offiziell nach Berlin übermittelt werden. Der Ausschuss der Rechtsachverständigen wird durch Beordnung eines belgischen Vertreters (Bourquin), eines italienischen (Pilette) und eines amerikanischen (Grazer) vervollständigt.

Die nächste Vollversammlung am Montag.

Paris, 25. Juli. Der Sonderberichterstatter von Havas meldet aus London: Die fünf Delegationsführer berieten heute Vormittag von 10—12 Uhr im Foreign Office unter dem Vorsitz des englischen Premierministers in gewohnter Weise. Da der französische Finanzminister Clement den ganzen Tag über von London ferngehalten ist, hat die französische Delegation verlangt, daß die Sitzung der ersten Kommission und die dritte Plenarsitzung der Konferenz, die heute stattfinden sollten, vertagt würden. Da morgen die Delegationsführer der englischen Flottenreserve beiwohnen und da außerdem das Wochenende keine Verhandlungen zuläßt, wurde beschlossen, die nächste Zusammenkunft der Delegationsführer auf Montag Vormittag 10 Uhr anzusetzen. Die erste Kommission wird ebenfalls am Montag Vormittag eine Sitzung abhalten. Darauf wird am Montag Nachmittag 4 Uhr die Konferenz zu einer Plenarsitzung zusammentreten.

Die Konferenz in der Sackgasse.

Immer noch kein Fortschritt.

Paris, 25. Juli. Der Londoner Berichterstatter der Agentur Havas meldet über die gestrigen Konferenzverhandlungen: Der Tag hat keinen sichtbaren Fortschritt in der Überwindung der Krise gebracht, in der sich die Konferenz befindet. Spät abends hatte es jedoch den Anschein, daß die Lage sich kläre. Die zweite Kommission hat gestern den Bericht über die Wiederherstellung der deutschen Wirtschaft und Steuereinheit der Konferenz überwiesen. Den Regierungen wird in diesem Bericht die Regelung der Sicherheit der Militärlinien für die Besatzungstruppen überlassen. Die erste Kommission beschloß, die Kreplo aufzufordern, mit der deutschen Regierung in Verhandlungen über eine Vereinfachung des Bestellungsverfahrens für die Sachlieferungen zu treten. Es handelt sich noch darum, wie die deutsche Regierung darauf festzulegen wäre, daß sie ihre Staatsangehörigen verhindere, sich den Sachlieferungsverpflichtungen zu entziehen. Da in der Sache selbst bereits ein Einvernehmen herrscht, scheint eine Verständigung im Laufe der heutigen Vormittagsitzung leicht durchführbar. Im übrigen ist von verschiedenen Seiten versucht worden, aus der Sackgasse herauszukommen, in der die erste Kommission steckt. Der Berichterstatter nimmt an, daß diese Bemühungen nicht vergeblich gewesen seien, da die erste Kommission für heute mittag zu einer Sitzung berufen sei und die Konferenz wahrscheinlich heute nachmittag zur dritten Vollversammlung zusammentreten werde. Wahrscheinlich werde in der letzteren auch über die Berufung der deutschen Vertreter Beschluß gefaßt werden.

Paris, 25. Juli. Das „Journal des Debats“ schreibt zur Lage in London, niemand werde bestreiten, daß ohne eine Verständigung mit den Bankiers der Sachverständigenplan zusammenbrechen müsse. Es hätten also Gründe vorgelegen, die großen englischen und amerikanischen Fi-

nanzleute zu Rate zu ziehen. Man müsse nur bedauern, daß Herriot nicht daran gedacht habe, auch die Unterstützung oder den guten Rat von Vertretern der französischen Bankwelt in Anspruch zu nehmen. Desgleichen stehe fest, daß den Forderungen der Finanzleute in weitgehendstem Maße Rechnung getragen werden und daß französischerseits viel geschehen müsse, um gewisse sehr erklärliche Beschränkungen zu entkräften. Man müsse sogar in dieser Beziehung sehr weit gehen, da es nicht dem geringsten Zweifel unterliege, daß eine Operation wie die Ruhrbesetzung nicht zweimal unternommen werden könne. Augenblicklich handle sich um deren Liquidation. Diese könne nur dann günstige Ergebnisse zeitigen, wenn sie unter der Voraussetzung der Aufrichtigkeit und der Loyalität statfinde. In dieser Beziehung seien die unterbreiteten Vorschläge geeignet gewesen, den Geldgebern die umfassendsten Garantien zu bieten. Aber die Bankiers seien weiter gegangen und es sei ihnen einige Tage hindurch gelungen, sozusagen die politische Führung der Konferenz an sich zu reißen. Das Blatt fragt: Was würde von dem Sachverständigenplan übrig bleiben, wenn in einem oder in mehreren der beteiligten Länder Ministerkrisen ausbrächen? Es sei die Sache der Regierungen selbst, dieser Möglichkeit vorzubeugen durch die entschiedene Aufrechterhaltung des Grundsatzes, daß die Politik nicht vor der Finanzpolitik zurücktreten könne.

Die künftige Reichsbahngesellschaft.

Beendigung der Arbeiten des Organisationskomitees.

Berlin, 25. Juli. Das Organisationskomitee der deutschen Reichsbahngesellschaft hat gestern, wie amtlich mitgeteilt wird, in London die Bearbeitung der Entwürfe eines Gesetzes und der Gesellschaftsstatuten der neuen Gesellschaft beendet und die Entwürfe mit seinem Bericht der Reparationskommission vorgelegt. Das Komitee hat in langwierigen Beratungen über die Satzungen und finanziellen Fragen die Grundlage für die Bildung der Gesellschaft gelegt, die die größte der Welt sein und ungefähr 700 000 Beamte, Angestellte und Arbeiter umfassen wird. — Das Komitee setzt sich aus Sir William Neworth, Leutnant und den beiden deutschen Mitgliedern Bergmann und Vogt zusammen. Von der Ernennung eines fünften neutralen Mitgliedes, das ursprünglich vorgesehen war, hat man Abstand genommen, da die Arbeiten des Komitees zu einem vollen Einvernehmen geführt haben.

Berlin, 25. Juli. Die Nachricht, in London sei eine Einigung über den französisch-belgischen Vorschlag hinsichtlich des Betriebs der Eisenbahnstrecke westlich von Köln erzielt worden, wird uns von sachverständiger Seite als äußerst unwahrscheinlich bezeichnet. Praktisch würde die Einschaltung einer französisch-belgischen Eisenbahnstrecke eine Verkehrsbarriere, wenn nicht gar ein Hindernis darstellen, das sich nicht nur verlangsamend und erschwerend im Durchgangsverkehr, sondern insbesondere auch durch unvermeidbare Betriebserschwernisse und Reibungen finanziell erschwerend auswirken würde. Der deutschen Reichsbahn würden unproduktive Ausgaben entstehen, die sie angesichts ihrer künftigen Belastungen mit Reparationsabgaben nicht tragen kann. Der französisch-belgische Vermittlungsweg ist daher praktisch unmöglich.

Die Lage der Reichsbank.

Berlin, 25. Juli. (WTB.) In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank betonte Reichsbankpräsident Dr. Schacht, daß sich nach den Wochenanweisen vom 24. Juni bis 15. Juli die Lage der Reichsbank weiter günstig entwickelte. Der Zahlungsmittelumsatz zeigt zwar eine mäßige Erhöhung, bewegt sich aber noch immer unter 3 Milliarden Goldmark. Ueber die Lage am Geldmarkt sprach sich der Reichsbankpräsident dahin aus, daß die Situation als nicht mehr so kritisch anzusehen ist, wie vor einigen Wochen. Die Zinssätze zeigen eine sinkende Tendenz und die Einlagen bei den Banken eine erfreuliche Entwicklung. Von Ende Dezember bis Ende April trat ungefähr eine Verdoppelung der Kreditoren ein. Inzwischen dürfte sich ihr An- wachen fortgesetzt haben. Wenn auch grundsätzlich an der bisherigen Politik der Kreditbeschränkung festgehalten werden muß, so ist doch die Reichsbank nach wie vor bestrebt, in allen Einzelfällen, wo Kredit angebracht und vom Standpunkt der Währungs- politik aus vertretbar ist, zu helfen. Auf dringende Vor-

Neueste Nachrichten.

Die beiden juristischen Gutachter Hurst und Fromageot haben sich für die Zuziehung Deutschlands zur Londoner Konferenz erklart.

Die Londoner Konferenz wird in ihrer nächsten Vollversammlung am Montag sich über die Einladung Deutschlands entscheiden.

Das Organisationskomitee der deutschen Reichsbahngesellschaft hat seine Vorschläge für den Aufbau der Reichsbahngesellschaft der Kreplo überwiesen.

Im Reichstag fand gestern im Zusammenhang mit den Beratungen über den Notetat eine unbedeutende politische Aussprache statt.

Nach der heutigen Beratung des Kabinetts des Reichstags wird in parlamentarischen Kreisen damit gerechnet, daß heute der Notetat in dritter Lesung endgültig verabschiedet werden kann. Der Reichstag dürfte dann in die Ferien gehen und in 8 bis 14 Tagen zur Erledigung der Gesetze zum Sachverständigengutachten wieder zusammentreten.

Der Reichspräsident und der Reichskanzler sprachen den Vertretern Niederösterreichs bei einem Empfang den herzlichsten Dank des deutschen Volkes für die umfassende Hilfe Österreichs in der Not der deutschen Kinder aus.

Stellungen des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft entschloß sich die Reichsbank außerdem, der Landwirtschaft die Finanzierung der Ernte dadurch zu ermöglichen, daß sie der Seehandlung eine Rückendeckung bis zur Höhe von 200 Millionen Goldmark für die an die Landwirtschaft zu gewährenden Kredite gegeben hat. Die Seehandlung wird die ihr zussiehenden und anders schwer unterzubringenden täglichen Gelder durch Vermittelung der in Frage kommenden Zentralinstitute in landwirtschaftlichen Wechseln anlegen und bei zwingendem Bedarf diese Wechsel bei der Reichsbank rediskontieren oder lombardieren. Um eine Kapitalbildung für längere Fristen zu begünstigen, will die Reichsbank den Kreis der lombardfähigen Papiere durch Einbeziehung von auf Sachwerten basierenden Anleihen erweitern. Diese wertbeständigen Wertpapiere sollen zu denselben Bedingungen beliehen werden, wie bisher Anleihen des Reichs und der Länder, d. h. unter Zugrundelegung einer Quote von 50 Proz. des amtlichen Kurswertes bei Wertpapieren auf der Basis von Gold oder einer ausländischen Währung und von 40 Prozent des amtlichen Kurswertes bei Wertpapieren auf Warenbasis. Darlehen können im allgemeinen auf die Dauer von 6—8 Wochen erteilt werden. Für Banken und Geldinstitute wird die Entnahme auf höchstens 3 Tage beschränkt. — Der Zentralausschuss billigte die ihm vorgelegte Liste für die in Frage kommenden Wertpapiere. — Zum Schluß machte Präsident Dr. Schacht noch vertrauliche Ausführungen über die neue Goldnotenbank und die Liquidierung der Rentenbank.

Aus dem Reichstag.

Die erste Beratung des Notetats für 1924.

Berlin, 26. Juli. Der Reichstag erledigte in seiner gestrigen Sitzung ohne Debatte einige kleinere Vorlagen und trat dann in die zweite Beratung der Novelle zum Gesetz über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden ein. Nach längerer Debatte, in der es einige Male zu Lärm kam, wurde die Vorlage angenommen. Alsdann wurde die Aussprache über die Erwerbslosenfürsorge fortgesetzt, in deren Verlauf Reichsarbeitsminister Dr. Brauns erklärte, daß die Not der Kurzarbeiter immer heftiger werdend werde, da viele von ihnen mit ihren Bezügen unter denen der Vollerwerbslosen ständen. Hilfe sei aber nicht nur wegen der Finanznot, sondern auch deshalb schwierig, weil die Wiedereinführung der Kurzarbeiterunterstützung einer Unterstützung der Wirtschaft gleichkommen würde. Die Regierung sei jedoch bereit, den besonders belasteten Gemeinden die erforderlichen Mittel zur Kurzarbeiterfürsorge durch Abweisung aus dem Beitragsauskommen der Erwerbslosenfürsorge zuzuführen. Schließlich wurden die Ausbuhnanträge unter Ablehnung aller weitergehenden Anträge in allen drei Lesungen angenommen und der sozialdemokratische Deckungsantrag betreffend einen Lantime- und Vermögenssteuerzuschlag dem Steueraussschuß überwiesen. Bei der nun folgenden Beratung der An-

träge zur Fürsorgepflicht erweiterte Reichsarbeitsminister Dr. Brauns auf die in dieser Richtung hin vorgebrachten Wünsche und Beschwerden und erklärte u. a., er halte es für falsch, die Leistungen der Fürsorge für Sozialrentner und Kleinrenter usw. als Armenunterstützung im Sinne des Gerichtsverfassungsgesetzes zu betrachten. Der Minister sagte zu, daß die Reichsregierung die ihr gegebenen Anregungen den Landesregierungen übermitteln werde. Darauf fanden die Anträge des Ausschusses Annahme. Eine ziemlich hitzige Debatte entwickelte sich hierauf anlässlich der Beratung des nat.-soz. Antrags auf Aufhebung des Disziplinarstrafverfahrens gegen den Abg. Dr. Frid, das gegen diesen in seiner Eigenschaft als Oberamtmann wegen seiner Beteiligung am Hitlerputsch eingeleitet worden ist. Schließlich trat das Haus jedoch dem Antrag seines Geschäftsordnungsausschusses bei, der die Ablehnung des nat.-soz. Antrags beantragt hatte. Es folgte nunmehr die erste Beratung des Notetats für 1924 und damit verbunden die Beratung der Anträge des Rechtsausschusses auf Wiederaufnahme der durch Urteile bayr. Volksgerichte geschlossenen Strafverfahren. Nachdem Reichsfinanzminister Dr. Luthner kurz die Notwendigkeit des vorgelegten Notetats betont hatte, verlas Abg. Fehrenbach (Z.) eine gemeinsame Erklärung der Fraktionen des Zentrums, der Demokraten und der Deutschen Volkspartei, wonach diese eine große außenpolitische Debatte im jetzigen Augenblick nicht für zweckmäßig erklären. Die genannten Fraktionen beschränken sich auf die Erklärung, daß sie die Politik des Reichskabinetts billigen, als deren Ziel sie die Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Sachverständigengutachtens betrachten. Dieses dürfe aber nicht nur insoweit durchgeführt werden, als es Deutschland Lasten auferlege, sondern es müsse auch den Bestimmungen Rechnung getragen werden, die auf Deutschland Rücksicht nehmen. Die Fraktionen billigen es, daß die Regierung die Kriegsschuldfrage aufgegriffen hat und sind bereit, sie mit allen Kräften zu unterstützen. Reichskanzler Dr. Marx gab hierauf eine kurze Erklärung ab, in der es u. a. heißt, die außenpolitische Stellung des Kabinetts sei schon in seiner Erklärung beim Regierungsantritt dargelegt worden und habe sich bis jetzt nicht geändert. Angeht die außenpolitische Lage und der Tatsache, daß z. Bt. über die Ergebnisse der Londoner Konferenz noch nichts bestimmtes zu sagen sei, habe die Reichsregierung es nicht für zweckmäßig, jetzt in eine eingehende Darlegung einzutreten, besonders auch deshalb, weil sich in dem Standpunkt der Regierung nichts geändert habe. Auch in der Stellung der Regierung zu der Kriegsschuldfrage habe sich nichts geändert. Abg. Berndt (DN.) betonte, daß die Regierung nicht eine ausführliche Erklärung zu den Londoner Verhandlungen abgegeben habe und verlangte eine sofortige und entschiedene amtliche Aktion gegen die Kriegsschuldfrage. Abg. Scheidemann (Soz.) erklärte, das deutsche Volk sei einig, daß Deutschland nicht die Alleinschuld am Ausbruch des Krieges habe, doch höre bei der Behauptung von der vollkommenen Unschuld Deutschlands die Einigkeit auf. Der jetzige Reichstagsabgeordnete Admiral Tirpitz habe im ersten Kriegsjahr geschrieben, alles sei letzten Endes der Spielerei des Kaisers zuzuschreiben. Selbst konservative Männer hätten erklärt, daß der ehemalige Kaiser offenbar geisteskrank war. Für die Sünden dieses wahnsinnigen Herrschers dürfe das unglückliche deutsche Volk nicht verantwortlich gemacht werden. Schließlich bedauerte Scheidemann die jüngste Haltung der französischen Regierung, die die ersten Hoffnungen auf die Regierung Herriot enttäuscht habe. Abg. Dr. Rosenberg (Kom.) bezeichnete den Antrag auf Eintritt Deutschlands in den Völkerbund als unverständlich, da dieser nur ein Machtinstrument der französischen Kapitalisten sei. Abg. Graf Reventlow (Nat.-Soz.) verlangte eine objektive Prüfung der Kriegsschuldfrage durch ein internationales Schiedsgericht und protestierte gegen die Annahme des Dawesgutachtens durch die Regierung, ebenso der folgende Redner Runge (Deutschl.). Damit war die erste Beratung des Notetats erledigt. Von den Nat.-Soz. wurde ein Mißtrauensantrag gegen die Regierung eingebracht. Beschlossen wurde die Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses, der die Arbeiten des früheren Ausschusses zur Feststellung der mit dem Krieg zusammenhängenden Schuldfrage fortsetzen soll. Ein nat.-soz. und ein komm. Antrag auf Aufhebung von Zeitungsverboten wurden abgelehnt und die Anträge des Rechtsausschusses auf Wiederaufnahme der von den bayr. Volksgerichten durch Urteil abgeschlossenen Verfahren, auf Aufhebung der letzten Presserverordnungen des Reichspräsidenten und des Verbots politischer Parteien in zweiter Lesung erledigt. Der Notetat wurde dem Haushaltsausschuß überwiesen. Nach Mitternacht wurde die Weiterberatung auf heute Samstag mittag 11 Uhr verlagert.

Kleine politische Nachrichten

Keine Einstellung des Strafverfahrens gegen Pöhner.

Berlin, 24. Juli. Der Geschäftsordnungsausschuß des Reichstags lehnte den Antrag von Gräfe (Nationalsoz.) auf Einstellung des Disziplinarverfahrens gegen den Abgeordneten von Pöhner (Nationalsoz.) ab.

Deutsche Handels- und Finanzabkommen.

Genf, 24. Juli. Laut Mitteilung des Völkerbundssekretariats hinterlegte die deutsche Regierung kürzlich 31 Verträge, und Abkommen und andere internationale Abmachungen handelspolitischer und finanzieller Natur, insbesondere über Schiffsahrt- und Rechtsfragen, die sie mit Desterreich, Dänemark, den Ver. Staaten, Spanien, Frankreich, Polen, Portugal, Rußland, der Schweiz und der Tschechoslowakei abgeschlossen hat, beim Völkerbundssekretariat zwecks Eintragung bei ihrer Veröffentlichung.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 26. Juli 1924.

1. Dienstprüfung.

Auf Grund der im Juni und Juli im Seminar in Nagold abgehaltenen 1. Dienstprüfung sind für unständige

Ämtliche Bekanntmachung.

Ämterversammlung.

Am Samstag, den 2. August 1924, vormittags 8 Uhr, findet im großen Rathhausaal in Calw eine Ämterversammlung statt.

Stimmberechtigt sind die Ämterdeputierten von Calw, Althengstett, Breitenberg, Dedenspfonn, Emberg, Gehlingen, Girsau, Hornberg, Liebenzell, Monakam, Möttlingen, Neuweiler, Oberreichenbach, Ottenbronn, Simmozheim, Sonnenhardt, Stammheim, Teinach, Unterreichenbach, und Zwerenberg.

An den Verhandlungen mit beratender Stimme teilzunehmen sind befugt:

1. Die Ämterdeputierten der übrigen Gemeinden,
2. diejenigen ordentlichen Mitglieder des Bezirksrats, welche von der Ämterversammlung nicht aus der eigenen Mitte gewählt worden sind;
3. die der Ämterversammlung nicht angehörnden Mitglieder einer Kommission in Beschränkung auf diejenigen Angelegenheiten, zu deren Besorgung die Kommission niedergelegt ist;
4. der Oberamtspfleger.

Den Herren Ämterdeputierten wird noch besondere Einladung durch die Post zugehen.

Tagesordnung:

1. Wahl von Sachverständigen für die Abschätzungen nach dem Naturalleistungsgesetz;
2. Wahl von Vertretern für die Verbandsversammlung des württ. Girokassenverbandes;
3. Wahl von Mitgliedern in den Fürsorgeausschuß;
4. Wahl des Oberamtspflegers;
5. Wahl des Schriftführers für den Bezirksrat und die Ämterversammlung;
6. Wahl der Bezirksratsmitglieder;
7. Festsetzung der Vergütungen für die Inanspruchnahme der Verwaltungsaktare in den Rechnungsjahren 1920, 1921 und 1922;
8. Neuordnung des Wartegeldes des Oberamtsstierarztes;
9. Aenderung der Besoldungsakung für die Ämterkörperchaftsbeamten bezügl. der Selbstversorgerabzüge;
10. Regelung des Gehalts des Hausmeisters der Wandaufreparatur;
11. Regelung der Bezüge des Oberamtsbaumwirts;
12. Festsetzung der Entschädigung der Mitglieder des vorläufigen Ausschusses des Bezirksratsamts für die Teilnahme an den Sitzungen;
13. Uebernahme der Kosten für Schreibhilfen der Verwaltungsaktare Hilligardt und Müller;
14. Regelung des Gehalts- und Hutzgeldes der Ämterkörperchaftsstrafenwärter;
15. Regelung der Entschädigung der Mitglieder der Weckerlinie Calw;
16. Regelung der Schutzgelder für das Abschließen schädlicher Tiere;
17. Wegsteuer;
18. Regelung der Entschädigung der Stadtgemeinde Calw für Benützung der Rathhauslokalitäten für die Zwecke der Ämterkörperchaft;
19. Regelung des Anteils der Gemeinden am Fürsorgeaufwand für Hilfsbedürftige;
20. Regelung der Zuschüsse der Ämterkörperchaft an die Ortsfürsorgeverbände bei der Fürsorge für Geistesranke, Geisteschwache, Epileptiker und an ähnlichen Krankheiten leidenden Personen, für Taubstumme und Blinde;
21. Genehmigung zu Schuldaufnahmen der Ämterkörperchaft;
22. Genehmigung von Satzungsänderungen der Oberamtsparafasse;
23. Regelung der Krankenversicherungspflicht von Hausgewerbetreibenden;
24. Einrichtung einer landwirtschaftlichen Winterschule in Calw;
25. Gewährung von Gratualien;
26. Ämterkörperchaftsvoranschlag für 1923/24.

Calw, den 24. Juli 1924.

Oberamt: G. S.

Verwendung im ev. Volksschuldienst für befähigt erklärt worden: Hermann Rickart, Hugo Rimmelin, Heinrich Weissenberger, sämtlich von Calw, ferner Adolf Breckling und Paul Schwarz von Gehlingen, Gotthilf Pfeiffer von Holzbronn, Hermann Lutz von Liebelsberg, Matthäus Proß von Oberhaugstett.

Vom Rathaus.

Stadtschultheiß G. S. h. n. eröffnet die Sitzung um 4 Uhr. Nach Verlesung des letzten Sitzungsberichtes wird in die Tagesordnung eingetreten.

Die Dienstvorschrift über den Gebrauch der Schusswaffen bei der städt. Polizei wird in abgeänderter Form nunmehr einstimmig angenommen. — Zur Beratung stehen hierauf zwei Darlehenverträge mit der Oberamts- und Landesparafasse. Durch den Bau des neuen Schulhauses und die Dieselmotoren-Anlage ist die Aufnahme von Schulden erforderlich geworden. — Die Oberamtsparafasse hat sich bereit erklärt, 25.000 Goldmark Kredit zu geben zu einem Zinssatz von 33 Prozent bei achttägiger Kündigung bis zum 25. Oktober des Jahres. Die Landesparafasse gewährt einen Kredit von 10.000 M.-Mark zu einer monatl. Verzinsung von 1 1/2 % neben einer Provision. Am 25. Okt. d. Jahres ist dieser Kredit abzulösen. Der Gemeinderat stimmt den Verträgen zu. — Die Leihgebühren sollen neu festgesetzt und auf Goldmark umgestellt werden. Es wird beschlossen, die Gebühr für die einmalige Leihenschein von 3 M. wie bisher zu belassen. Für das Trauerblasen (vier-

maliges Blasen) wird die Gebühr auf 30 Mark, für einmaliges Blasen auf dem Friedhof auf 12 Mark für die 1. und 2. Klasse festgesetzt. Die Sätze für den Leichenbesorger sollen in Zukunft in der ersten Klasse 12, in der zweiten Klasse 8, in der dritten Klasse 6 Mark betragen. Für Waschen und Ankleiden der Leich. werden 8 Mark in der ersten, 2 Mark in der zweiten, 1,50 M. in der dritten Klasse festgesetzt. Die Totengräbergebühren sind für die erste Klasse 12, für die zweite Klasse 9, für die dritte Klasse 6 Mark; für das Tieferlegen von Grabstätten werden auf je 30 Zentimeter 3 Mark angesetzt. Ein Urnengrab wird mit 6 Mark berechnet. — Die Sätze für Särge werden von der Stadt nicht mehr festgesetzt, sondern die Preisbildung wird den Schreiner überlassen. Die Bestimmung, nach der die Stadt sich zu der Lieferung des Holzes für Särge in der 2. und 3. Klasse verpflichtet, wird aufgehoben. In Fällen der Bedürftigkeit ist jedoch die Verwaltungsabteilung ermächtigt, von dieser Vergünstigung weiter Gebrauch zu machen. Die Gebühren der Leichenräger werden für die 1. Klasse auf 3,50, für die 2. Klasse auf 2,50, für die 3. Klasse auf 1,50 M. festgesetzt. Der Aufscher des Leichenwagens soll in der 1. und 2. Klasse 10, in der 3. Klasse 8 M. erhalten. Die Anbringung des Trauerflors kostet 2 Mark in allen Klassen. Für Kinder unter 12 Jahren werden die Sätze der Vorkriegszeit beibehalten. — Die Einlegung einer Hochdruck-Wasserleitung am Kapellenberg auf Grundeigentum der Reichseisenbahn ist von der Reichsbahnverwaltung genehmigt worden bei jederzeitigem Widerruf. Ebenso ist die Einlegung eines elektrischen Kabels zum Bahnhof durch den Bahnhofkörper gegen eine jährliche Gebühr von 1 Goldmark von der Reichsbahnverwaltung gestattet worden. — Der Vermietung dreier Wohnungen im Gebäude 299 beim Gaswerk zu den Friedens-Mietpreisen von je 240 und 60 M. wird stattgegeben. Von der Abgabe des anliegenden Gariengrundes wird abgesehen. — Der Bezirks-Wohltätigkeitsverein hat um Zuweisung eines Lokals gebeten zur Errichtung einer Werkstatt, in welcher Mädchen und Frauen, die bereits Vorbildung im Nähen und Zuschneiden haben, Anleitung und Beratung bei Anfertigung von Kleidern usw. erhalten sollen. Es würde dadurch auch die Frauenschule entlastet und ein systematischer gründlicher Unterricht, wie es die ministerielle Verfügung verlangt, durchgeführt werden können. Da ein öffentlicher Bedarf für eine solche Werkstatt vorliegt, wird beschlossen, einen für Schulzwecke nicht mehr geeigneten Raum in der „Kanne“ auf jederzeitigen Widerruf ohne Mieterhebung zur Verfügung zu stellen.

Keine Gedenkfeier am 3. August.

Gemäß Gemeinderatsbeschuß wird die am 3. August für das Reich angeordnete Gedenkfeier für die im Kriege Gefallenen in unserer Stadt auf den 10. August verlegt werden, da an diesem Tage anlässlich der Regimentszusammenkunft des Res.-Inf.-Regt. 119 eine würdige Gedenkfeier bereits seit längerer Zeit geplant und vorbereitet ist.

Der Bauerntag

nahm am gestrigen Tage einen schönen und harmonischen Verlauf. Die Zahl der herbeigeströmten Gäste aus Stadt und Land war außerordentlich groß. Bei froher, einmütiger Stimmung von der zeitweise ungünstigen Witterung nur geringfügig beeinflusst verlief das gut vorbereitete Fest in programmatischer Weise. Wir werden in unserer Montagausgabe einen ausführlichen Bericht über das Fest veröffentlichen.

Gültiges und ungültiges Notgeld.

Es ist in den letzten Tagen wiederholt vorgekommen, daß das wertbeständige Notgeld der württ. Handelskammer und des Städtetags von Geschäftsleuten mit dem Bemerkten zurückgewiesen wurde, es gelte nicht mehr. Offenbar handelt es sich hierbei um eine Verwechslung mit dem auf Papiermark lautenden Notgeld des württ. Staates, das seit 21. Juli außer Geltung gesetzt ist. Zur Aufklärung soll nochmals darauf hingewiesen werden, daß am 21. Juli nur das auf Papiermark lautende Notgeld des württ. Staates über einhundert Milliarden, eintausend Milliarden und zehn Billionen außer Kurs gesetzt wurde, während das wertbeständige Notgeld der Handelskammer und des Städtetags über zwanzig und fünfzig Goldpfennig, sowie eine und zwei Goldmark zunächst noch Geltung hat.

Wetter für Sonntag und Montag.

Ein Hochdruck im Westen wird sich langsam Geltung verschaffen, so daß für Sonntag und Montag wieder mehrschichtig heiteres, vorwiegend trockenes, auch wärmeres Wetter zu erwarten ist.

*

(SCB.) Pforzheim, 25. Juli. Wegen Einberufung einer verbotenen Kommunistenversammlung unter dem Deckmantel der Gewerkschaft wurde vom hiesigen Schöffengericht der 34 Jahre alte Schneider Karl Fecht zu 4 Wochen Gefängnis und der 32 Jahre alte Albert Gehrle aus Braunsbach zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

(SCB.) Stuttgart, 24. Juli. Ministerialrat Dr. Robert Meyding im Kultministerium ist wegen seiner Verdienste um die Neugestaltung der rechtlichen Beziehungen zwischen Staat und Kirche in Württemberg von der juristischen Fakultät der Universität Tübingen zum Ehrendoktor ernannt worden.

(SCB.) Stuttgart, 25. Juli. Die Getränkesteuer beträgt im Juli für Wein (mit Ausnahme von Flaschenwein) und weinhaltige Getränke: für Wirte und ähnliche Kleinvertriebsbetriebe 7 Pfg.; für alle übrigen Betriebe, insbesondere für Weingroßhändler und Weingärtner, 4 Pfg. und für Obstmost, Obstsaft und andere weinhaltige Getränke 1 1/2 Pfg. für das Liter.

(SCB.) Nürtingen, 25. Juli. In Nedarzengingen brannte es in der Schreinerei Schöllkopf. Das Feuer konnte jedoch auf seinen Herd beschränkt werden. Nur der Dachstuhl des Hauses ist abgebrannt. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

(SCB.) Heidenheim, 25. Juli. Nach Beschluß des Landesfeuerwehrausschusses wird der Landesfeuerwehrtag im nächsten Jahr hier abgehalten.

Lichtspieltheater Badischer Hof.
Morgen Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr
und abends 8 Uhr

Der Sprung ins Leben

in 6 Akten.
Roman eines Zirkuskindes.
Mit Beiprogramm:

Sir und Sax im Weltverkehr.

Ev. Kirchengemeinde Calw.

Am Sonntag, 27. Juli, abends 8 Uhr
findet im Vereinshaus ein

Gemeinde-Abend

Thema:
Aus der Calwer Kirchengeschichte / Markus
Heiland, der Reformator von Calw / Joh.
Val. Andrea / Barth und Gumbert / Die
heutige Gemeinde.
Kurze Berichte. Gefänge des Kirchenchors.
Schlußwort von Prälat Schöll.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
Der Kirchengemeinderat.



„Concordia“.

Heute Samstag, Abend 7/8 Uhr, im Lokal
(Weiß)

Generalversammlung

wozu aktive und passive Mitglieder freundlich eingeladen sind.
Der Ausschuß.

Sportplatz Windhof.

Sonntag

Wettspiel.

Alle Herren Calw-Altb. I.
Beginn 4 Uhr.



Bezirks-Handels- und Gewerbeverein Calw.

Gemeinsamer Besuch der Bau-,
sow. d. Gartenbauausstellung in Stuttgart
am Montag, den 18. August 1924

Abfahrt in Calw morgens 7 Uhr.
Abfahrt in Stuttgart abends 7.23 Uhr.

Für ausreichende Führung wird gesorgt. Zu reger
Teilnahme ladet ein

namens des Ausschusses:
Der Vorstand: H. C. Eilig.

Karten vom Bauerntag Calw

sind zu haben in der
Ertrinkhalle Bad Teinach.

Montag, den 28. Juli, von vormit-
tags 7 Uhr ab, steht

in Calw im „Löwen“
ein großer Transport
erstklassig, starker, junger Milch-
kühe, trächtiger Kühe,

große Auswahl

hochträglicher
Kälbinnen,
erstklassiger
ein schwerer



rüttfähiger Zucht-Farren,
Rottschek, sowie ein Transport



erstklassiger Fohlen

zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf
und Tausch freundlichst einladen

Rubin und Max Löwengart.

Meine
Wirtschaft
ist vom 29. Juli
bis 12. August
geschlossen.

Karoline Reißer.

Radfahrer- Berein Calw.

Am Sonntag, d. 27. d. M.
vorm. präzis 5 1/2 Uhr

Abfahrt am Lokal
nach Nagold.

Rückkehr etwa 12 Uhr.
Vollständige Teilnahme
wird erwartet.
Der Vorstand.

Bad Liebenzell.

Sonntag, den 27. Juli 1924, nachmittags von 3 1/4—7 1/4 Uhr in den städt.
Kuranlagen

Militär-Konzert

der gesamten 30 Mann starken

Musikkapelle des Infanterie-Regiments Nr. 13 Ludwigsburg.

Dirigent Obermusikmeister Thomas.

Städtische Kurverwaltung.

Das altbewährte beste schwäbische Kochbuch



Neues Stuttgarter Kochbuch

Bewährte und vollständige Anweisung
zur schmackhaften Zubereitung aller
Arten von Speisen, Backwerk, Gefro-
renem, Eingemachten usw.

Von Friedr. Luise Löffler

480 Seiten. 33. Auflage. Dauerhaft gebunden nur M. 4.-

Das berühmte, überaus reichhaltige und immer wieder
sorgfältig überarbeitete Buch ist jetzt in der Einmachzeit
in jedem Haushalt unentbehrlich!

Zu haben bei

Friedrich Häußler,
Buchhandlung, Calw.

Johannes Kauffmann, Stuttgart

bei der Stiftskirche

Gegründet 1823. Fernspr. 9400 und 9401

Versandhaus

für

Fische, Wild, Geflügel, Delikatessen.

Vieh-Verkauf.

Von Montag morgen 8 Uhr ab steht
im Gasthaus zum „Ochsen“
in Höfen

ein sehr großer Transport



gutgewöhnter
jung. Milchkühe,
junger
Kälberkühe,

eine sehr große Auswahl gutgewöhnter
schwerer hochträg. Zuchtkälbinnen

darunter auch ein
erstklassiger, schöner Zuchtfarren,

zum Verkauf, wozu Kauf- und Tausch-
liebhaber freundlichst einladen

Rudolf und Berthold Löwengart

Regingen.



1 Flasche
Apotheker

Möllers

Tropfen
mit Tabletten,
bei Störungen
u. Unpünktlich-
keiten wirksam u. altbewährt

Mk. 5.-

Postversand geg. Nachnahme



sämtliche Artikel für Ge-
sundheitspflege, Spiel-
apparate, Damenbinden,
Fieberthermometer
durch Sanitäts-haus

Medico

Nürnberg 105
Karolinenstraße 47.
Preisangebot auf Wunsch

Womit

wasche ich mein Haar?

Nur mit „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf“.
Der Name bürgt für die beste Wirkung bei ab-
soluter Unschädlichkeit. Die verschiedenen Zusätze,
wie Ei, Teer und Kamille ermöglichen
es jedem, sein Haar nach der Beschaffen-
heit ganz individuell zu behandeln, je
nachdem es trocken oder fettig, blond
oder braun ist. Beim Einkauf achte man
stets auf die Schutzmarke „Schwarzer
Kopf“, nur sie bietet Gewähr für das
echte und millionenfach bewährte, gute Fabrikat.



Delfamen-Lohnschlängerei

Ich bin laufend Abnehmer von prima

Reps

in gesunder, gut gereinigter und trockener Ware,
möglichst waggonweise bei höchsten Tagespreisen.

Außerdem tausche ich Reps sofort gegen mein
rühmlichst bekanntes raffiniertes und destilliertes
Speise-Repsöl ein. Dasselbe ist unübertroffen
und garantiert frei von jedem Nebengeschmack.
Dieses Tauschangebot bezieht sich natürlich auch
auf alle übrigen Delfrische.

Alfred Reclam, Nagold

Fernsprecher 101. — Tel.-Adr. Reclam.

Homöopathin und Naturheilkundige
empfiehlt sich in

Spezialkuren

für Nervenleiden, Magenleiden, Darm-, Leber-, Lungen-
und Asthmaleiden, sowie alle Haut- und Rheumaleiden.
Sprechstunden: Morgens 9—12, nachm. von 2—7 Uhr.

W. Grabo, im „Weinschwert“,
Pforzheim, Deimlingstr. 20.

Vieh-Verkauf.

Am Montag, den 28. ds. Mts.
von morgens 7/8 Uhr ab

habe ich in meinen Stallungen
im Gasthof z. „Bad. Hof“
in Calw



einen Transport
erstklassiger,
starker,
gewöhnnt., junger
Milchkühe,

sowie trüchtige Kühe

zum Verkauf, wozu ich Kauf- und Tausch-
liebhaber freundlichst einlade.

Rubin R. Löwengart.